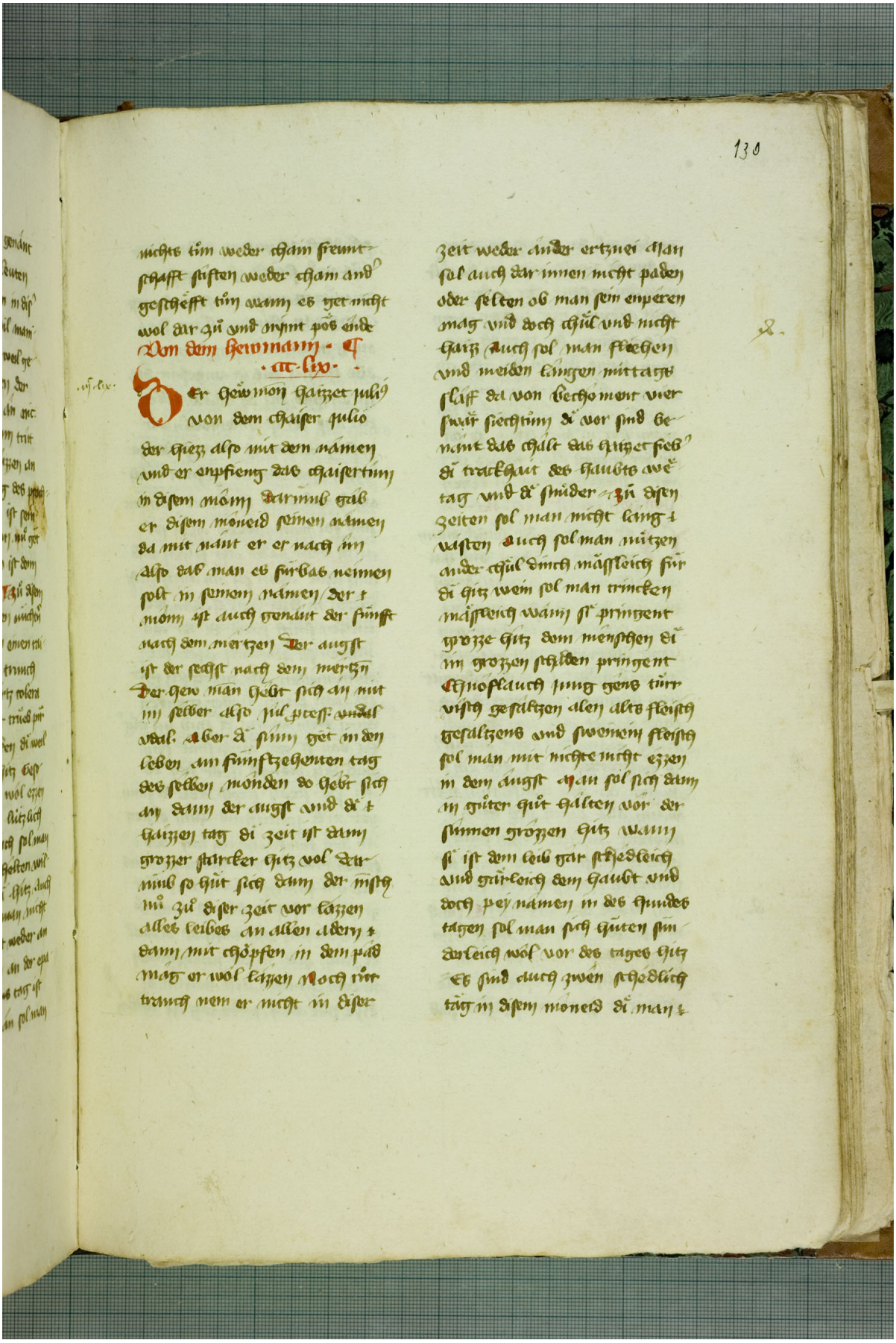
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



130

nichts tün weder cham freunt-
schafft stiften weder cham und
geschefft tün wann es yet nicht
wol dar zů und nymt pös ende

Von dem hewmanen · ℄
· cc · lix ·

Der hew mon haizzet julius
von dem chaiser julio
der giezt also mit dem namen
und er enpfieng das chaisertum
in disem mönd darumb gab
er disem moned seinen namen
da mit nant er er nach im
also das man es furbas nemen
solt in seinen namen der
mönd ist auch genant der fünft
nach dem mertzen Der augst
ist der sechst nach dem mertzen
Der hew man hebt sich an mit
im selber also jul. prosp. undal
vdal. Aber di sunn get in den
leben am fünfzehenten tag
des selben monden do hebt sich
an dann der augst und di
haizzen tag di zeit ist dann
grozzer starcker hitz vol dar-
umb so hüt sich dann der mist
nů zů dieser zeit vor katzen
alles leibes an allen adern
dann mit schöpfen in dem pad
mag er wol katzen Noch vor
trunch nem er nicht in dieser
zeit weder ander ertzney cham
sol auch der innen nicht paden
oder selten ob man sein enperen
mag und doch schůl und nicht
haiz Auch sol man flechen
und meiden langen mittag
slaff di von liechtmes vier
zwelf siechtům di vor sind be-
nant das schalt das haizzet sieb
di trockait des haubts we
tag und di sůder zů disen
zeiten sol man nicht lang
wachen auch sol man nützen
ander schůl dmch mässleich für
di hitz wem sol man trincken
mässleich wann si prinzent
grozze hitz dem menschen di
in grozzen schulden pringent
schnoflauch junge gens türr
visch gesaltzen alten alts fleisch
gesaltzens und swemen fleisch
sol man mit nichte nicht ezzen
in dem augst cham sol sich dann
in güter hüt halten vor der
sunnen grozzen hitz wann
si ist dem leib gar schedleich
und grüeleich dem haubt und
doch pey namen in des chindes
tagen sol man sich hüten sun
darleich wol vor des tages hitz
Es sind auch zwen schedlich
täg in disem moned di man